Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem idealeren und menschenwürdigeren Ziel der Kriegführung, dem Feind nicht das Leben, wohl aber die Möglichkeit zu kämpfen auf längere Zeit zu nehmen, nähern wir uns sonach dank den Fortschriften der Wissenschaft mehr und mehr.

(Deutsches „Rotes Kreuz".)

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Die Sektion Glarus an ihre Schwestersektionen.

Werte Kameraden! Indem wir hoffen, Sie zahlreich an der Delegiertenversammlung in Glarus begrüßen zu können, teilen wir Ihnen folgendes Programm mit:

Samstag, 20. Mai:

Von 12—5½ Uhr:	Empfang der ankommenden Delegierten und Gäste am Bahnhof.
„ 4—6 „	Bezug der Festkarten (à Fr. 5) in den „3 Eidgenossen" und für später Ankommende im Schützenhaus beim Kassier.
„ 4—7 „	Freie Vereinigung in den „3 Eidgenossen".
Um 7½ „	Beginn des Nachtessens im Schützen- und Gesellschaftshaus.
„ 8½ „	Beginn der Abendunterhaltung.
Nach 12 Uhr nachts:	Bezug der Quartiere.

Sonntag, 21. Mai:

Um 7¾ Uhr:	Beginn der Delegiertenversammlung im Landratssaal des Regierungsgebäudes.
Von 8—8½ „	Sammlung derjenigen Teilnehmer, welche die Delegiertenversammlung nicht besuchen wollen, auf dem Rathausplatz für kleinere Ausflüge, zu denen sich Mitglieder unserer Sektion zur Verfügung stellen.
Um 11¼ „	Sammlung sämtlicher Delegierten und Gäste auf dem Rathausplatz.
„ 11½ „	Umzug durch die Stadt.
„ 12 „	Offizielles Bankett im Hotel Löwen; an demselben Verteilung der Diplome für die schriftlichen Preisaufgaben.
„ 2 „	Bei schönem Wetter Ausflug ins Klöntal.
Circa 7 „	Ankunft in Glarus, so daß der ½8 Uhr Zug noch erreicht werden kann.

Unsere Festkarten à Fr. 5 dienen als Bons für Nachtessen, Bankett, Quartier im Hotel und Frühstück ebendaselbst.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag!

Glarus, den 12. März 1905.

Namens der Sektion Glarus,

Der Präsident: Dr. **von Tscharner.** Der Aktuar: **Hermann Britt.**

Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Kameraden! Wir empfehlen die vorstehende Einladung eurer Beachtung und ersuchen euch, derselben zahlreich Folge zu leisten, da wir zum vornherein

sicher sind, daß die Sektion Glarus sich alle Mühe geben wird, uns aufs beste zu empfangen.

Wir bitten euch eindringlich, sowohl dem Zentralkomitee als der Sektion Glarus bis spätestens zum 30. April möglichst genauen Bericht zu geben über die Zahl eurer Delegierten und Gäste.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Lausanne, den 16. März 1905.

Für das Zentralkomitee,

Der Präsident: **P. Delacrausaz.** Der Sekretär: **A. Testaz.**

Büchertisch.

Der soeben erschienene V. **Bericht des Deutschen Samariterbundes** für 1903 und 1904 liefert wieder den Beweis, daß das Samariter- und Rettungswesen in fortschreitender Entwicklung begriffen ist. Eine große Anzahl von Samaritervereinen und verwandten Körpergenossenschaften, ebenso von Stadtvertretungen und Berufsgenossenschaften sind dem Bunde neu hinzugetreten, so daß ihre Zahl jetzt schon fast 200 beträgt. Natürlich gehören auch alle Rettungsgesellschaften der großen Städte zum Deutschen Samariterbund. Von diesen Mitgliedergruppen wird dann die Samariterbewegung unter Leitung von Aerzten sachgemäß weitergetragen. In diesem Sinne stellt der Deutsche Samariterbund den natürlichen Mittelpunkt aller humanen Bestrebungen dar, die sich auf die erste Hülfeleistung bei Unglücks- und Krankheitsfällen erstrecken. Wie aber aus dem Bericht hervorgeht, werden auch jene Lücken ausgefüllt, die durch den Mangel an Transportmitteln für Verunglückte und durch das Fehlen von Gegenständen zu einer geordneten Krankenpflege auf dem Lande sich so oft zum Schaden der Erkrankten bemerkbar machen. Die Beschaffung von bespannten Rettungswagen und die Aufstellung von Kranken-Mobilien-Magazinen hat bereits reichen Nutzen geschaffen und zur Rettung manchen Menschenlebens beigetragen. Der Bericht enthält auch ein Verzeichnis derjenigen, denen die Esmarch-Medaille verliehen worden ist. Der diesjährige Samaritertag wird am 1. und 2. Juli in Kiel tagen, in derselben Stadt, in der vor nunmehr fast 25 Jahren der große Chirurg diese Bestrebungen begründet und zuerst eingeführt hat.

Tuberkulose und Wohnungsnot, von Professor Dr. Max Gruber. Berlin, Verlag „Bodenreform" (Damaschke) N. W. Lessingstraße 11. — 22 Seiten. 50 Pfg.

Eine ganz außerordentlich lesenswerte Arbeit des bekannten Hygienikers, der man die weiteste Verbreitung unter dem gebildeten Publikum wünschen muß, auch wenn man aus irgend einem Grunde nicht auf dem Standpunkt des grundsätzlichen Bodenreformers steht, wie der Herr Verfasser. Mit kritischer Schärfe und unter Beibringung eines ebenso reichhaltigen als interessanten Beweismaterials erörtert Gruber die verschiedenen Arten der Tuberkulosebekämpfung in sachlicher Weise und gibt so eine klare und knappe Zusammenfassung der gegenwärtig geltenden Anschauungen, um als hauptsächlichstes und wirksamstes Mittel eine durchgreifende Wohnungsreform als Vorbedingung für die Durchführung des Feldzuges gegen die Tuberkulose zu empfehlen. Die Geldmittel zu dieser Verbesserung der Wohnverhältnisse will der Verfasser durch die sozialpolitische Maßregel der „Bodenreform" beschaffen.

Wir halten die Berücksichtigung der vorzüglichen Arbeit von Gruber für eine Pflicht derjenigen, die sich ernsthaft mit dem Problem der Tuberkulosebekämpfung befassen, der um so weniger aus dem Weg gegangen werden sollte, als die Lektüre trotz der streng wissenschaftlichen Behandlungsart ein wahrer Genuß ist.